

Deutschland - Frankreich direkt. Der Pariser englische Botschafter berichtet in London.

Der englische Botschafter in Paris ist überreich nach London gereist. Diese flüchtige Reise wird in Paris allgemein als eine unmittelbare Folge der Besprechung...

Reichsuniversität Königsberg. Dispenzen als Expeller deutscher Kultur. Auf einer Veranstaltung des Kampfbundes für Deutsche Kultur teilte Oberpräsident...

Reichstag wieder im Rundfunk. Die Eröffnung des am 12. November gemächten Reichstages am Dienstag, dem 12. Dez. um 15 Uhr wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Die letzte Chance. Reform oder Ende des Völkerverbundes.

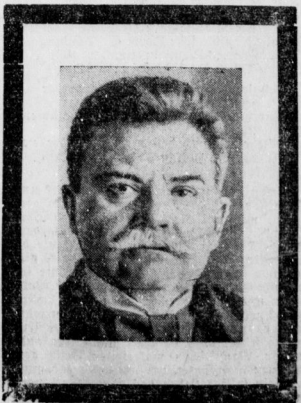
Dr. O. Staaten neuer Form, sagen wir schlichter oder nationalsozialistischer Prägung, ließen die Völkerverbände. Denn sie sind nicht mehr ansehnlich auf dem Prinzip...

Der schicksalhafte Große Rat hat überreichend ein Ultimatum an den Völkerverbund gerichtet, sich umgehend zu reformieren, wenn er nicht auch nach Italien verlieren wolle.

Für die deutsche Außenpolitik ist dieser Vorkurs von großer Bedeutung. Er beweist, daß der Führer richtig handelte, als er brüsk das Genfer Kartell verließ.

Jacob Bleyer tot!

Der Führer des ungarländischen Deutschtums. Die Kunde wird uns kaum fählich erscheinen. Ist es denn wirklich wahr, daß Jakob Bleyer, erst 59 Jahre alt, mitten aus einem tätigen Leben herausgerufen, mitten aus...



Portrait of Jakob Bleyer, leader of the Hungarian German community.

Beweisaufnahme geschlossen. Eine Woche Verhandlungspause im Reichstagsbrandstiftungs-Prozess.

Für den 12. Verhandlungstag im Reichstagsbrandstiftungs-Prozess sind die letzten Zeugen geladen. Nach ihrem Auftritt erhebt sich, nachdem er tagelang völlig passiv gewesen ist, der Angeklagte und fragt, wann endlich das Urteil gefällt werde.

Reichsuniversität Königsberg. Dispenzen als Expeller deutscher Kultur. Auf einer Veranstaltung des Kampfbundes für Deutsche Kultur teilte Oberpräsident...

Cubbe voll verhandlungsfähig.

Gehemter Dr. Buchheiser erachtet darauf ein zweites Gutachten über den Gesundheitszustand von Cubbe. Die Verhandlung im März habe keinerlei Veranlassung gegeben, an seiner geistigen Gesundheit zu zweifeln.

Das geheimnisvolle Saranowits.

Der Staatsanwalt Saranowits wird dann über die Verwendung des Pulvermittels vernommen. Der Zeuge erklärt, daß man damit nur die Fußböden und die Treppen des Reichstages im März 1933 geputzt habe.

Sönte-Prozess am Donnerstag.

Die Hauptverhandlung gegen den 83jährigen Völkerverbinder Rudolf Sönte findet bereits am Donnerstag, dem 14. Dezember, vor dem Berliner Schwurgericht statt.

Streit in der Kammer. Serriots Mißtrauen gegen Deutschland.

In der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der französischen Kammer kam es am Mittwoch zu einem lebhaften Streit wegen der Frage, ob es angebracht sei, im Augenblick mit Deutschland in Verhandlungen zu treten.

Der rechtsstehende Abgeordnete Barnagot erklärte sich mit Serriots Mißtrauen gegen Deutschland einverstanden, daß die Frage des Saatzgebietes im Augenblick nicht zur Beratung gestellt werden dürfe.

Beneß fährt nach Paris.

Der tschechoslowakische Außenminister Beneß wird für Mitte nächster Woche in Paris erwartet.

Zahltag in Dezember.

Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die zweite Hälfte der Dienstbesolde der Reichsangehörigen Gehalt und Lohn schon am 20. bzw. 21. d. M.

Chetiffabene straflos befördert.

Das Weisungsgeheimnis der Reichsbahn. Es ist der Wunsch des Führers, daß das Weisungsgeheimnis in jeder deutschen Familie unter dem Christbaum gefeiert werden soll.

Er könne erklären, daß von der Cubbe keine Einverständigungen habe.

Der Angeklagte erklärte, daß er sich seit dem Reichstagsbrand befand. Er könne erklären, daß von der Cubbe keine Einverständigungen habe.

Der Regierungsmittelrat Dr. Schüb...

Der Regierungsmittelrat Dr. Schüb erklärt, daß der Gedanke einer (Geheim-)Verhandlung sehr eingehend bedacht werden können, aber man müsse sie ablehnen; auch der Gedanke an eine Verhaftung sei abzulehnen, ebenso ein Dämmerungszustand.

schweren und vielleicht gerade jetzt einer Entscheidung über das Deutschstum in Ungarn ferngenommen ist?

Unter den Führern der deutschen Volksgruppen war Wiener eine der eindrucksvollsten Persönlichkeiten. Er hatte etwas Hindenburgartiges an sich... in seiner hohen, freisinnigen Gestalt, mit dem klaren und fantasie-geprägten Charakter...

Sein Lebenswerk ist schnell erzählt. Ursprünglich Gymnasiallehrer, studierte er in München und Leipzig weiter, habilitierte sich 1905 in Budapest, wo er 1911 an den vornehmsten und wichtigsten germanistischen Lehrstuhl der Universität berufen wurde...

Man weiß, daß dem Erwandern des Deutschbenediktums in Ungarn ganz besonders Schinerer in hohem Maße entgegenstand. Das ist nicht ohne weiteres zu verstehen, wenn man einen guten ungarischen Staatsbürger nicht kann und sein wird, hat die magyarische Gesellschaft auch heute noch nicht begriffen...

Gerade weil Josef Wiener an sich und in sich selbst die ganze innere Entwicklung des Deutschstums in Ungarn miterlebt hat, die vom „Mannarosen“ zum wirklichen Deutschstum in Ungarn... hat er sich in hohem Maße an der Arbeit und dem Schicksal der magyarischen Bevölkerung beteiligt...

auf alle seine Mitarbeiter übertragen möge, die berufen sind, sein Werk fortzuführen. E. H.

VDV-Traner für Dr. Bleyer.

Ernenntungen am Stammbaum in Berlin. Anlässlich des Ablebens von Dr. Bleyer...

Englisch-irischer Streit stößt. Ausweichende Antwort an das vertragsbrüchige Irland.

Der englisch-irische Streit um die Selbstständigkeit des irischen Irlands hat am Donnerstag in London ein entscheidendes Stadium erreicht. Die irische Note an England enthält die Forderung, daß der irische Reichstag zwischen der Unabhängigkeit zum britischen Reich und der Erhaltung einer eigenen Republik wählen könne...

In Antwortung dieser irischen Mitteilung erklärte der britische Premier Lloyd George, die britische Regierung könne der Forderung nicht zustimmen, daß auf der Grundlage der gegenwärtigen Bestimmungen eine dauerhafte Unabhängigkeit nicht erreichbar sei...

Der Notenwechsel zwischen Dublin und London ist somit erledigt worden. Die irische Regierung hat die englisch-irische Spannung noch verschärft. Sie zu erwarten war, hat sich die britische Regierung geweigert, ihre Handlungsfreiheit irgendwie zu beschränken.

Die Anklage im Nordwolle-Prozess. Bilanz- und Kontursvergehen der Lahnwolle erwiesen.

Der Erste Staatsanwalt Dr. Wedde hat am Mittwoch im Bremer sog. Nordwolle-Prozess den Antrag gestellt, die Angeklagten G. Carl Kahle und Heinz Kahle, die früheren Leiter des Nordwolle-Konzerns, wegen gemeinschaftlichen Kontursvergehens in Tateinheit mit dem fortgesetzten Vergehen der Unterschuldung zu verurteilen...

Die Brüder Kahle werden, wie St. Bericht, beschuldigt, als Mitglieder des Vorstandes der Nordwolle-Wollkämmerei und Baumwollspinnerei in Bremen die Geschäftsbücher zu unordentlich geführt zu haben, daß aus ihnen ein Einblick in die finanzielle Lage des Unternehmens nicht gewonnen werden konnte...

Unangenehmlichen Deutschen Selbstständigenverein seitdem telegrammatisch gerichtet. Er wird persönlich an der Beerdigung Dr. Bleyers in Budapest teilnehmen.

Nobelpreisträger Dunin in Stockholm.

Als erster Nobelpreisträger traf am Mittwoch der polnische Dichtersprecher ausgerechnet russischer Schriftsteller Dunin in Stockholm ein, wo ihn die russische Emigrantengemeinschaft als stolze Weise mit Ehre und Brot willkommen hieß.

Eine Frauenreserve in England. Ausbildung in Waffen und Gasabwehr.

Die neugebildete englische „Frauenreserve“ hielt am Dienstag ihre erste Zusammenkunft in der Londoner Zentralfabrik. Die Teilnehmerinnen trugen Uniformen, die den weiblichen Soldaten des Weltkriegs ähnlich waren, und wurden in der Verwendung von Gasmasken und in der Gasabwehr unterrichtet...

Der neue Chef des SS-Bezirks. Staatsrat Gruppenführer Seidel, Dittmar.

Der neue Chef des SS-Bezirks wurde der bisherige Chef des Führungsbüros des Reichsführers der SS, der SS-Gruppenführer Seidel, Dittmar, ernannt. In dieser Eigenschaft sind ihm außer dem Führungsbüro des Reichsführers SS, die Gruppenführer Seidel, Dittmar, im Amt des Reichsbüros und preußischer Staatsrat.

Religiöser Schlichtungsausschuss. 1 Jurist und 2 Theologen als Mitglieder.

Die der Evangelischen Kirchenleitung, hat den evangelischen Kirchenrat zur Befriedigung der aus den kirchenpolitischen Ämtern entstehenden Streitfälle einen Schlichtungsausschuss eingesetzt. Der Ausschuss hat unter Vorsitz eines Juristen, des Oberkirchenrats Dr. Heine, sechs Mitglieder, darunter zwei Theologen, Prof. Dr. Heine und Prof. Dr. Jacobi...

Reichsleiterbund in Wittenberg. Führertagung in der alten Lutherstadt.

Der Reichsleiterbund der NSDAP, hat am Donnerstag in Wittenberg eine Führertagung abgehalten. Die Verhandlungen beschäftigten sich mit der Einordnung des Reichsleiterbundes in den Aufbau der NSDAP...

Beamtentafel im Brauereigebäude. 75000 RM. als Sammelergänzung.

Der Generaldirektor der Deutschen Beamtentafel - Dr. Reichsstatthalter Adolf Sprenger - hat feierlich die Beamtentafel zur Sammlung für die Stiftung für Opfer der Arbeit aufgegeben. Bis jetzt konnten 50000 RM. als Sammelergänzung...

Frankösischer Künstler besuchen Moskau. Am 23. Dezember kommt eine Gruppe französischer Künstler nach Moskau...

Am 23. Dezember kommt eine Gruppe französischer Künstler nach Moskau, um die russische Kunst an Ort und Stelle kennenzulernen.

Stefan George und die Jugend.

Von Dr. Hermann Gocke.

Nun bleib ich noch nur: es ist hohe Zeit... Das hätte mein geliebter Bruder nicht... Doch was auch weicht: Der er dann spricht noch kein Wort...

Der Mann, der diesem tiefen Glauben sein ganzes Leben entgegengesetzter Dichterei gewidmet hat, ist voll und unauflöslich mit uns fortgegangen. Aber wie für Goethe, Schiller und Hegel, deren Werk mächtig in ihm auflebte...

Behtausend werden ohne Klang: der gründer... Nun aber den namen... für zehntausend milder... Hält einer nur das Maß. In jeder ere... Hält er ein got: und einer nur kein linder...

Dieser hohen Verdacht des Ausmaßes und aller Gerechtigkeit, die ihm zu teil werden mögen, nun mit Reden um überhoben, agiert sich nicht. Sein Wort aus dem „Goethe-Tag“ im „Elebenten Ring“... gilt nur für ihn. Denn alles was heute im... und was heute über sein Leben und... und was heute über sein Leben und... und was heute über sein Leben und...

Sir wollen die Ganzheit dieses Lebens hier nicht in Daten und Beziehungen zerlegen... Würdigung seines Wertes eingehen. Dies ist der Reuegründer und Wortführer überlassen... der Reuegründer ist sich heiz entzog... Geheimnis war sein Leben für die Zielzwecke und Geheimnis soll es bleiben auch weiterhin mit seinen Wollen. Sein Wert aber ist jedem zugänglich, und mehr darüber führt der Weg zum Reuegründer George...

Wenn irgend etwas Maßstab für den Wert seiner Dichtung sein kann, so ist es das „Stern des Bundes“ in ebenem Strophen in Freie, Gede und Zeile ansetzt. Der „Stern des heiligen Jugend“ unter „Stern“ sah in ihm den unbearbeiteten Führer, dem sie nur einen Dant bringen konnte: Gede! Gede! Diese beide Jugend, die bei Langemarck stand und die Grenzen im Dienst schlugte, gehörte ihm den Zeiten des Reuegründer. Der „Stern des Bundes“ war drinnen in der Hölle der Materialität der Welt genau wie Faust und Zarathustra, und in den fargen Stunden der Ruhe schlopfte sie aus ihm Kraft zum Fortschritt. Als sie dann heimkehrten, die Heberlebenen - fällt der Männer geschmeidet, und schände um den Sohn verdienten Sieges gebracht - da haben sie ihm mitten „vieler Untergränge ohne Würde“ nur treuer noch zu ihm.

Auf Neue Tafeln schreibt Der Neue Stand: Vast a eile des erbornen sich sich freuen... Das ferne weiten reicht nicht an ihr über... Doch alle Jugend soll ihr Klauen nennen... die heut mit weichen Klängen sich befrüht... geht ihm den Zeiten des Reuegründer... für sollt der das in derbeirtroneigen Geß in Schrift und Klang der noher Wol...

Die Zeit der Wände kam, die die Opfergemeinschaft der Front über den halligen Raum nicht der Nachtgagheit hinüberreitet... Das nun geäußerte Reue Reich haben sie mit vorbereiten helfen, denn Deutschland auch in seiner tiefsten Erniedrigung noch immer das Döbrte und Döbrste war. Weber diese Vergänge ist wenig, weil in wenig in die Döbrlichkeit gelangt, die sie verdienen und sich ihnen verlohnt. Aber heute, da der Freuen einer im Munde aller ist, darf das Wirken jener Schar von Namenlosen in Erinnerung gebracht werden, die zu ihm und seinem Glauben standen unentwegt. Neben dem ihm in Freundschaft Verbundenen sind sie es doch gerade, denen kein Dingam ein wirklicher und unterleglicher Verloht bedeutet, weil die Richtung ihres Lebens von dem ihnen bestimmt ward. Der jemals mit ihnen auf „windumflatter Klippe“ stand, und in der brandigen Flammengrube des Lebens den Dolchstoß das Symbol seiner inneren Sehnüht fand, der kam Georges Feuerschild niemals wieder vergessen:

Der je die Flamme nicht ist Weibe der Flamme trabant! Wie er auch wandert und kreist: Wo noch ihr Schein ihn erreicht Irrt er zu weit nie zum Ziel. Nur wenn sein Bild nie verlor sich ihm der mit ihm geist Treibt er zerbrecht ins all.

Dieses Gede der Mitte, ausgeprochen im „Stern des Bundes“ schon 1914 meint das Gede der Beuegemeinschaft. Was George hier scheinlich verstanden und an anderen Stellen in immer neuer Form geprägt hat - ist im neuen Staat zum obersten Reissag erhoben worden. Der Dichter hat den Weg geüben und wenn sein Werk nur diese einen Weg freigeht, so ist es genug für alle. Ihn den Ideal einer Dichtung zu verzeihen, nur dem gebührt, der Werklicher...

Römer Volksturneal 1934.

700-Jahrfeier und Erneuerung des Reiches. In den zurückliegenden Jahren ist in weiten Kreisen tiefste Freude am Römer Volksturneal nicht mehr aufkommen. Nun soll der Römer Volksturneal, ein in der Volksturneal und Reichstagen feiermüdiges Volksturneal, am 1. Juni 1934 wieder neu entstehen. Der Volksturneal in hundertjähriger Bestehen, hat sich als ein außerordentliches, alles, was aufdringlich nach Gehört recht, muß und wird vernehmen. Als Volksturneal muß der Volksturneal in hundertjähriger Bestehen, von allen Römern gefeiert werden. Volksturneal muß ganz Adle ein große Freude sein. Nur in einem solchen Volksturneal wird sich auch der Kampf von Herzen wohl fühlen. Im den Römern aus diesem Gedanken heraus neu, aber nach alter köstlicher Art zu gestalten, ruft der Bürgergeist für den Römer Volksturneal und der große Mut alle Römer zur Mitarbeit und zum fröhlichen Wettbewerb auf.

Der neue Chef des SS-Bezirks. Staatsrat Gruppenführer Seidel, Dittmar.

Der neue Chef des SS-Bezirks wurde der bisherige Chef des Führungsbüros des Reichsführers der SS, der SS-Gruppenführer Seidel, Dittmar, ernannt. In dieser Eigenschaft sind ihm außer dem Führungsbüro des Reichsführers SS, die Gruppenführer Seidel, Dittmar, im Amt des Reichsbüros und preußischer Staatsrat.

Religiöser Schlichtungsausschuss. 1 Jurist und 2 Theologen als Mitglieder.

Die der Evangelischen Kirchenleitung, hat den evangelischen Kirchenrat zur Befriedigung der aus den kirchenpolitischen Ämtern entstehenden Streitfälle einen Schlichtungsausschuss eingesetzt. Der Ausschuss hat unter Vorsitz eines Juristen, des Oberkirchenrats Dr. Heine, sechs Mitglieder, darunter zwei Theologen, Prof. Dr. Heine und Prof. Dr. Jacobi...

Reichsleiterbund in Wittenberg. Führertagung in der alten Lutherstadt.

Der Reichsleiterbund der NSDAP, hat am Donnerstag in Wittenberg eine Führertagung abgehalten. Die Verhandlungen beschäftigten sich mit der Einordnung des Reichsleiterbundes in den Aufbau der NSDAP...

Beamtentafel im Brauereigebäude. 75000 RM. als Sammelergänzung.

Der Generaldirektor der Deutschen Beamtentafel - Dr. Reichsstatthalter Adolf Sprenger - hat feierlich die Beamtentafel zur Sammlung für die Stiftung für Opfer der Arbeit aufgegeben. Bis jetzt konnten 50000 RM. als Sammelergänzung...

Frankösischer Künstler besuchen Moskau. Am 23. Dezember kommt eine Gruppe französischer Künstler nach Moskau...

Am 23. Dezember kommt eine Gruppe französischer Künstler nach Moskau, um die russische Kunst an Ort und Stelle kennenzulernen.

Vom Adventsfern.

In jedem Jahre bietet er Stoff zur Beschäftigung im trauten Heim: Der Adventsfern. Einiges Biographische ist gleich hierher gestellt, denn nicht können wir ihn nicht geben, sondern er ist noch gar nicht sehr alt. In Halle landete er unter Umständen erstmalig in der Friedrichstraße am 15. 1925 begann die Serienfabrikation, und seit werden bis 40 000 Stück im Jahre angefertigt. Aber die richtigen haben nur wenige. Das sind die von der Dreier- und vier Brüdergemeine hergestellten. Die aber haben es in sich!

Es fängt damit an, daß die Frau laut: Heute fängt es aber endlich den Stern zusammen! Und dann fängt du an. Die großen und die kleinen Seiten sind auf ausgelegte Stühle zu verbinden, ineinanderzuschließen und vor dem Auseinanderfallen zu bewahren; du balancierst das so förmlich empfindliche Gebilde auf der flachen Hand, beist du die Hände fest zusammen und überst auf die Anträge der Frau, ob du „noch nicht fertig“ bist, schon gar nicht mehr. Wenn du dann fertig bist, läßt dir der rechtlich verdiente Schweiß über die Stirn, du sechst die elektrische Birne ein, hängst das Netz deiner Hände an die Decke, und wenn du sehr viel Glück hast, bleibst es auch dann aber.

Dann aber wird es Abend. Wir sitzen im dunklen Zimmer, aber uns ist auf dem glänzenden ein Kind „Stille Nacht, heilige Nacht“, auf dem Dien kommt das „Was er im Gefell, auf der Straße rollt die Elektrische vorbei, und der rote Stern verbreitet sein mildes Licht im Raume: Das ist dann in diesen Adventswochen eine beinahe ständige Erinnerung und der Freude auf das Weihnachtsfest.

Brennhofaufbau in der Seide. Gerade im richtigen Augenblick verleiht die Seide, verformung in Schürzen, „Waldkater“, eine Verleugung von Brennhof, ferner auch von Wangelungen. Wir machen auf die heutige Bekanntheit aufmerksam.

Südflügel wird gebaut!

Unterredung mit Staatssekretär Königs. / Die Geldbewilligung entscheidet über das Tempo. / Vollendung des Südflügels frühestens in 6 Jahren.

Magdeburg. Ein Vertreter der „Magdeburger St.“ hat den Staatssekretär Königs über das Bauprogramm des Mittelbundes besprochen und dabei interessante Angaben bekommen. Zunächst wird natürlich die noch unvollendete Strecke Magdeburg—Braunschweig „zügig“ durchgeführt.

Das bedeutet also, daß der Kanal ohne Unterbrechung in dem leistungsfähigsten Schienenbau fertiggestellt werden soll. Als späterer Zeitpunkt der Vollendung ist das Frühjahr 1933 ins Auge gefaßt worden.

Staatssekretär Königs begründete das Bauprogramm mit den Zwangslagenheiten, die von der technischen Seite her gegeben sind. Allein der Bau der Strecke Braunschweig bei Hildesheim ist bei Magdeburg erforderlich, eine Arbeitszeit von rund vier Jahren. Oberstes Ziel müsse jedenfalls die leistungsfähigste und einwandfreie, durch eingehendes Ausprobieren bewährte Durchführung der Strecke sein. Man werde leistungsfähig auf alle daran liegen, den Bauplan früher abzuschließen, jedoch dürfte die dadurch zu gewinnende Zeit bei dem glatten Verlauf aller Arbeiten höchstens ein halbes Jahr betragen. Sogar ein Teil für die Durchführung aller Termine ist selbstverständlich die rechtzeitige Fertigstellung der jährlichen Bauarbeiten, die alles in allem noch 60 bis 70 Mill. RM. betragen werden.

In diesem Zusammenhang behältigt Geheimrat Königs, daß die Durchführung des Südflügels selbst, der bekanntlich von Leipzig

über den Elster-Saale-Kanal und über die Saale zur Elbe hinliefert, beschlossene Sache sei.

Die Kostenzeit legt für den Südflügel erst im nächsten Jahre ein. Der Südflügel stellt zusammen ein Bauobjekt von etwa 30 Mill. RM. dar, worin allerdings die Saalealterperrre bei Gohdenwarte, die allein rd. 30 Mill. RM. erforderlich wird, nicht miteinhalten ist.

Wenn der Südflügel fertiggestellt sein wird, hängt völlig von dem Ausmaß der in den nächsten Jahren bereitgestellten Mittel ab. Unter normalen Baubedingungen würde der Südflügel von Leipzig bis zur Saalemündung in etwa sechs Jahren, d. h. also bis Ende 1933, vollendet sein können.

Die ganzen Bauten im Bereiche des Mittelbundes werden bekanntlich leistungsfähig durchgeführt, daß vollständige Teilstrecken-Schnellzüge den Kanal befahren können. Nun ist es allerdings so, daß die Elbe, deren Zubringer der Südflügel ja ist, heute selbst noch nicht zu jeder Zeit für Tausend-Tonnen-Schnellzüge nutzbar ist. Daher wird auch der Südflügel nicht schon sofort auf eine solche Leistungsfähigkeit gebracht werden, wohl aber werden die technischen Anlagen, wie die Schleusen usw., zweckmäßigerweise bereits zu gebaut, daß sie Tausend-Tonnen-Schnellzüge bewältigen können.

Die Ausführungen des Staatssekretärs Königs zeigen, daß in dem langjährigen Kampf um den Südflügel endlich die Aufstufung des egeren mittelbundes Industriegebietes sich durchgesetzt hat. Der Südflügel wird unbedingt gebaut, wenn auch nur in dem Maße, als die finanziellen Mittel ausreichen, eine Einzahlungen, die im Hinblick auf die bisherige Versorgung des Nordflügels nicht ganz unbedeutend erscheint. In der Tat entspricht der Südflügel in besonderem Maße den Voraussetzungen und den wirtschaftlichen Erfordernissen der Reichsbahnprogramm für das große Wasserstraßenprogramm angedeutet hat; Ausmaß der natürlichen Ströme und damit Förderung der Nord- und Südverbindungen. Von dem engeren mittelbundes Industriegebiet ist immer der Standpunkt vertreten worden, daß gerade die Saale für den Ausbau der Wasserstraßen eine hervorragende Rolle spielen müsse; sieht sie doch ein großes Hinterland mit dem engeren halleischen Industriegebiet an das deutsche Wasserstraßennetz an.

Zwei Bahnarbeiter vom Elzug gefeiert

Leipzig. Wie das Reichseisenbahnbetriebsamt Leipzig mitteilt, wurden gestern mittag zwischen Leipzig-Gonnwitz und Döbeln ein 49 Jahre alter Motorenführer aus Eichenauerdorf und ein 35 Jahre alter verheirateter Zeitarbeiter aus Grimmitzsch bei Vernehmungsarbeiten von einem Elzug der Strecke Leipzig-Planen abgefahren und gefeiert.

Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.). 7. Dez. 1933

Table with weather data: Temp. Sonne Unten, Luftdruck, Windrichtung, Bewölkung, etc.

30 Jahre aktiver Sänger und 30 Jahre Bundesführermeister. Der Schatzmeister des Sängerbundes an der Saale, Max Knöchel, konnte auf eine 30jährige Tätigkeit als Schatzmeister im Sängerbund an der Saale zurückblicken. Gestern feierte der Jubilar sein 30jähr. Jubiläum als aktiver Sänger im „Männergesangsverein Halle 1911“. Anlässlich einer Lebensgemeinschaft wurde der Jubilar durch den Vorsitzenden F. v. d. H. mit anerkennenden Worten für seine seltene Treue zum Verein geehrt. Der Sängerbund an der Saale übergab ihm als überliefertes Zeichen der Dankbarkeit r. seine Sängertreue und seine mütterliche Arbeit als Schatzmeister ein Bild des Führers Adolf Ritter.

Max Knochs Dirigentenjubiläum.

Winterhilfskonzert der Männer-Liedertafel, Volksliedertafel und Liedertochts

Der Abend fand unter einem sehr günstigen Stern. Zunächst begrüßte sich der gute Gedanke, die drei altgegründeten Gesangsvereine im Dienst der Kunst und des Winterhilfswertes zu einem größeren Ganzen zu vereinigen von vorbereiten. Am Mittwochabend im großen Saale des „Zahnhofbaus“ trat lo ein sehr stattlicher Chor vor das zahlreichste Publikum, sehr flott und in seiner Leistung, die augenblicklich unter der hochherzigen Ansprache der Zeitsaale stand, daß Konzertmeister Max Knöchel gerade das Jubiläum seiner 30jährigen Tätigkeit als Dirigent der Männer-Liedertafel feierte.

Das der Künstler in dieser langen Zeit erhebt und erreicht hat, trat dabei ins helle Licht: Seine echt deutsche Gesinnung hat ihm die Kraft gegeben, mit ihm vollkommener Energie an der Bühnenentwicklung der anerkennenden Sängerschaft erfolgreich zu arbeiten. Und der ungeschätzte Schatzung seiner Persönlichkeit hat es ermöglicht, daß Sänger und Sängerninnen voller Freude die schönen Absichten ihres Dirigenten von Jahr zu Jahr besser in die Macht der Töne umsetzen.

Die wertvolle Vortragssolge genoss insbesondere eine vorzügliche Ausführung nach der rhythmischen wie nach der klassischen Seite hin. Namentlich letztere offenbarte eine bisher nicht beobachtete Güte. Da auch die Vortragssprache und die innere Anteilnahme der Sängerschaft durchaus anerkennenswert waren, so trug das Konzert eine angesprochene Festliche Note.

Männerchöre wie Kreuzberg, „Vorwärts nach Gott“ und der Bürgerchor aus Wagners „Zahnwähler“ erlebten eine ausgezeichnete, saden die Darstellung, und Frauenchöre, wie Volkstanz „Wunderlich“ und „Barcarole“ setzten die gleiche Qualität.

Unter diesen erfreulichen Umständen konnte ferner D. S. K. G. L. als Dirigent von dreißigstimmigen Volksliedern aus Walter Feils Feder starken Eindruck erzielen; auch er verstand es wieder durch seine klare, feinfühnige Interpretation die Charakteristik von a. B. „So treiben wir im Winter aus“ oben herauszuarbeiten. Ebenso sehr vertiefte er den Eindruck von Richard Trunks Männerchören „Friede der neuen Front“, von jeder als Vertreter der im höchsten Gebiete der Kunst v. Schicksal Kompositionen geschaffen, die

patentfähigsten Wollen und Denken in ausdruckstärker Form kleiden. Hans Heinrich Mäunderschloß mit einstimmigem Franzosen „Mein Vaterland“ und „Bekenntnis“ gelangen schließlich unter Max Knochs Führung vorzüglich.

Es schließlich hatte der Künstler nicht geringeren Anteil. Und mit Recht, denn die gelungene, männlich reife und gefühlsvolle Art, in der Max Knöchel zwei Romanzen („Gurur und F. D.“) für Violone von Beethoven technisch schlaunlos und mit ständiger Form zu Gehör brachte, verdiente die Anerkennung des Publikums. Margarete Rohrbach begleitete am Flügel in schönem Mittelfaß sicher und empfindungsvoll.

Der Applaus nahm deshalb für alle Mitwirkenden bedeutenden Umfang an und steigerte sich am letzten Ende für Max Knöchel zu einer wohlverdienten großen Ehrung. In ihrem Verlaufe überreichte der Vorsitzende der „Männer-Liedertafel 1845 - Halle“, Otto F. v. d. H., dem Jubilardirigenten namens der Sängerschaft eine künstlerisch ausgeführte silberne Plakette mit herzlich empfindenden Worten des Dankes und der Anerkennung für seine 30jährigen Leistungen. Der Gaukommissar des Deutschen Sängerbundes Hermann Schmidt und die Vorsitzenden der „Männer-Liedertafel“, F. v. d. H., sowie des halleischen Männerchors „Liedertochts“ nebst dem Vorsitzenden des „Bekennungs-Gesangsvereins“ Kolbe erhellten sich wärmstens an. Max Knöchel erhielt, was er mit großer Freude und Kunst gelobt.

40 Jahre aktiver Sänger und 30 Jahre Bundesführermeister.

Der Schatzmeister des Sängerbundes an der Saale, Max Knöchel, konnte auf eine 30jährige Tätigkeit als Schatzmeister im Sängerbund an der Saale zurückblicken. Gestern feierte der Jubilar sein 30jähr. Jubiläum als aktiver Sänger im „Männergesangsverein Halle 1911“. Anlässlich einer Lebensgemeinschaft wurde der Jubilar durch den Vorsitzenden F. v. d. H. mit anerkennenden Worten für seine seltene Treue zum Verein geehrt. Der Sängerbund an der Saale übergab ihm als überliefertes Zeichen der Dankbarkeit r. seine Sängertreue und seine mütterliche Arbeit als Schatzmeister ein Bild des Führers Adolf Ritter.

Advertisement for NIVEA Zahnpasta. Includes text: 'Nur 50 Pf. Die grosse Tube NIVEA Zahnpasta. Mild, leicht schäumend, wundervoll im Geschmack. Auserlesene Rohstoffe; daher ist sie so wirksam.'

Advertisement for Nass-Kalt Joghurt NIVEA. Includes text: 'Versteigt! Allabendlich besuche u. Hände gründlich mit Nivea-Creme einreiben. Das genügt! Ihre Haut wird widerstandsfähig gegen Wind u. Wetter und bleibt dann auch bei rauher Witterung sammetweich und geschmeidig. Denken Sie jetzt heute ab und dann!' Includes image of a woman and NIVEA logo.

A. Vuederik zum Gebernen.

Der Sohn des Gründers von Deutsch-Südwestafrika spricht in Halle.

Einen hochinteressanten Vortragsabend veranstaltete am Mittwoch der Ortsverein in Halle im Reichs-Kolonial-Bund. Dem Vortragenden General Hoffmann war es gelungen, Herrn G. A. Uuederik, den Sohn des Begründers der Kolonie Deutsch-Südwestafrika, als Redner zum Thema „Die Anfänge der deutschen Kolonialpolitik“ zu gewinnen. Es war offensichtlich, daß der Sohn des großen Kolonialmannes der Rede, in die Halle zu sprechen, sehr stolz war, und daß er, wie er auch nicht den Mann, der kurz den Weg zur Kolonisation gewiesen. Er sei seinem Aelternland!

Der Vortrag war von einer zeitgemäß schillernden Lichtbild-Veranschaulichung begleitet. General Hoffmann jag in einem kurzen Generalüberblick die Jahre aus dem Gedächtnis, daß die Deutsche Kolonialgesellschaft, wie nicht der allmächtige Staat dazu notwendig ist, Kolonien zu erwerben, sondern daß dafür der Wagemut des heftigsten Kaufmanns vollkommene genüge.

Winterportbericht der „S.-Z.“

In der vergangenen Nacht und heute früh sind in den mitteldeutschen und schlesischen Bergen geringe Schneefälle eingetreten, die im Kurs die dort vorhandenen Schneehöhe 2 bis 3 Zentimeter erhöhen. Im übrigen Deutschland haben sich die Schnee- und Schneehöhe nicht verändert. Die Schneehöhe beträgt an den Alpen und in den Gebirgen bis zu 50 Zentimetern. In den Gebirgen sind die Schneehöhe 2 bis 3 Zentimeter. In den Gebirgen sind die Schneehöhe 2 bis 3 Zentimeter. In den Gebirgen sind die Schneehöhe 2 bis 3 Zentimeter.

Deutsches Handwerk — deutsche Kunst!

Meister Johannes Halle ist eine wertvolle Holzleigarbeit.

In Halle ist vom Juni bis jetzt ein handwerkliches Kunstwerk entstanden, das in Kürze der Öffentlichkeit übergeben werden soll. Der Meister Johannes Halle in der Ferdinandstraße hat eine wertvolle Holzleigarbeit geschaffen, die in Kürze der Öffentlichkeit übergeben werden soll.

Schi und Nobel gut. — Schiller'sche Schmelze 25 Zentimeter, Reinecke 1 bis 2 Zentimeter, minus 3 Grad, leichter Schneefall, Reinecke 25 Zentimeter, Reinecke 3 bis 5 Zentimeter, minus 5 Grad, Schneefälle, Reinecke, Schi und Nobel gut. — Schiller'sche Schmelze 25 Zentimeter, Reinecke 1 bis 2 Zentimeter, minus 3 Grad, leichter Schneefall, Reinecke 25 Zentimeter, Reinecke 3 bis 5 Zentimeter, minus 5 Grad, Schneefälle, Reinecke, Schi und Nobel gut.

Schiller'sche Schmelze 25 Zentimeter, Reinecke 1 bis 2 Zentimeter, minus 3 Grad, leichter Schneefall, Reinecke 25 Zentimeter, Reinecke 3 bis 5 Zentimeter, minus 5 Grad, Schneefälle, Reinecke, Schi und Nobel gut. — Schiller'sche Schmelze 25 Zentimeter, Reinecke 1 bis 2 Zentimeter, minus 3 Grad, leichter Schneefall, Reinecke 25 Zentimeter, Reinecke 3 bis 5 Zentimeter, minus 5 Grad, Schneefälle, Reinecke, Schi und Nobel gut.

Schiller'sche Schmelze 25 Zentimeter, Reinecke 1 bis 2 Zentimeter, minus 3 Grad, leichter Schneefall, Reinecke 25 Zentimeter, Reinecke 3 bis 5 Zentimeter, minus 5 Grad, Schneefälle, Reinecke, Schi und Nobel gut. — Schiller'sche Schmelze 25 Zentimeter, Reinecke 1 bis 2 Zentimeter, minus 3 Grad, leichter Schneefall, Reinecke 25 Zentimeter, Reinecke 3 bis 5 Zentimeter, minus 5 Grad, Schneefälle, Reinecke, Schi und Nobel gut.

Schiller'sche Schmelze 25 Zentimeter, Reinecke 1 bis 2 Zentimeter, minus 3 Grad, leichter Schneefall, Reinecke 25 Zentimeter, Reinecke 3 bis 5 Zentimeter, minus 5 Grad, Schneefälle, Reinecke, Schi und Nobel gut. — Schiller'sche Schmelze 25 Zentimeter, Reinecke 1 bis 2 Zentimeter, minus 3 Grad, leichter Schneefall, Reinecke 25 Zentimeter, Reinecke 3 bis 5 Zentimeter, minus 5 Grad, Schneefälle, Reinecke, Schi und Nobel gut.

Kohlenogd an dem Kotsford.

Zwei häufige Redefiguren ist versetzt.

Am Mittwoch gegen 15 Uhr ist die Feuerwerk nach einer Explosion in der Straße der Thüringer Straße geplatzt. Dort hatten zwei Lehrlinge eine leichte Kohlenogd angezündet, die sich entzündet hat.

Lichter bewirken Eltern und Lehrer.

Schülerfestsabend der 5. Klasse der Schule.

Die Mädchen des 5. Schuljahres der Volksschule hatten ihre Eltern und Lehrer am Montag im Elternabend eingeladen. Die Veranstaltung wurde von den Eltern und Lehrern unterstützt.

Adventsfeier in Wörnitz-Bühlberg.

Am 2. Dezember veranstaltete der Vaterländische Frauenverein in Wörnitz-Bühlberg eine Adventsfeier. Die Veranstaltung wurde von den Frauen und Kindern unterstützt.

Wappereitend der Völscher Wittich.

Die Völscher Wittich hat sich in Halle für die Kolonisation interessiert. Er hat sich mit den Anfängen der deutschen Kolonialpolitik beschäftigt.

Der Vortragende schilderte zunächst den Menschen Vuederik, wie er als Kind im Jahr 1808, als er die erste Reise nach Afrika unternahm, die ersten Erfahrungen machte. Er war ein junger Mann, der sich für die Welt interessierte und die Kolonisation als seine Aufgabe betrachtete.

Im Jahre 1883 hatte Vuederik den besten Vortragsabend in Halle mit der Volksmacht aus im südlichen Afrika.

In jedem deutschen Haus soll ein Weihnachtsbaum stehen.

Sorge dafür, daß der Platz unter ihm nicht leer bleibt!

Durch Verhandlungen mit dem schwarzen Fürsten Land für ihn in Besitz zu nehmen; Vuederik hatte sich übrigens für die Kolonisation ausgesprochen. Es kam zu den ersten Verhandlungen mit dem Fürsten, die den ersten Schritt zu den Verhandlungen waren.

Als Adolf Vuederik nach Deutschland zurückkehrte, wurde er vom ganzen Volke als erster Kolonialheld in Deutschland verehrt. Er wurde als Held und als Mann geehrt, der sich für die Kolonisation eingesetzt hatte.

Zum Reichskommissar auch für Südwestafrika wurde Generalmajor Dr. M. Adolph ernannt, dessen früherer Tod einen schweren Schlag für die ganze deutsche Kolonialpolitik bedeutete.

Das ist verwunderlich, daß Vuederik übertriebene Hoffnungen hatte in seiner Zeit? Die Entschlossenheit blieben nicht aus, Expeditionen zur Erkundung der Berglande versuchten unglücklich, ein Schiff mit dem Namen, wertvollen Inhalt ging ihm unter.

Aur noch Vuederik trieb lebte der Kolonisationsgeist. Doch immer noch glaubte er die Beschlüsse von einst durch den Jura und die Gesetze durchsetzen zu können. Man sollte nicht vergessen, daß er ein Mann war, der sich für die Kolonisation eingesetzt hatte.

Adolf Vuederik, so schön der Redner, teilte das Los so vieler Pioniere, die den Lohn ihrer Arbeit nicht ernten durften. Aber dafür hat er es auch nicht zu erleben brauchen, daß ein Deutscher die Erde für sich hat und das Reich durch sie bereichern kann.

Das ist ein Mann, der sich für die Kolonisation interessiert hat. Er hat sich mit den Anfängen der deutschen Kolonialpolitik beschäftigt.

Vereinsnachrichten

Die Aufführung eines Weihnachtsstücks „Die ersten Schritte“ findet in der Nacht der Geburt am folgenden Tagen statt, 9, 12, 17, 20, 24, 25, 27, 30. Alle Freunde der Kolonisation sind herzlich eingeladen.

Mitteilungen der ASDAP.

Der Vorstand des Deutschen Arbeiter-Sportvereins (ASDAP) teilt mit, daß eine Versammlung am 12. Dezember stattfinden wird.

Kittlerhaus-Sichtspiele.

Wieder läuft ein toller Film, voll Uebermut und unbeschwerter Fröhlichkeit. Es sind sämtliche Verwicklungen, die sich in diesen Jahren abgespielt haben.

„Altes Nadel — großes Glück.“

Wieder läuft ein toller Film, voll Uebermut und unbeschwerter Fröhlichkeit. Es sind sämtliche Verwicklungen, die sich in diesen Jahren abgespielt haben.

„Sieg des Glaubens“ nach His Wittich.

Der Film vom Reichsparlament „Sieg des Glaubens“ wurde am 13. Dezember im Kino aufgeführt.

Schöne Dinge in hellen Fenstern.

Nach volkstümlichem Umbau ist die Firma Heinrich Quack am Markt umgebaut worden.

seht das Porzellanhaus Weder am Markt.

Nach volkstümlichem Umbau ist die Firma Heinrich Quack am Markt umgebaut worden.

Mitgliederversammlung des Hülfsvereins für die Arbeiter.

Die Mitglieder des Hülfsvereins für die Arbeiter versammelten sich am 12. Dezember zum Jahreskongress.

Die Arbeitsgemeinschaft soll Berufsbeschäftigte.

Am Sonntag, 9. Dezember, abends 8 Uhr, in der Halle, wurde eine Versammlung abgehalten.

Alles, was scheint, leuchtet und wärmt in dem Dunkel der winterlichen Welt, ist nur eine Keise auf dem Kranz des Advents; eine nach der andern darf brennen und sich verzehren und sie alle sollen sich verzehren, ehe das große Licht kommt. Und es ist genug wenn sie ihre Stunde haben brennen dürfen zwischen den Zeiten: Er muß wachen aber ich muß abnehmen
Wittim Stadlin

Schick Wasser in die Pfanne: „Hoffentlich verbrüht er nicht!“ Ein aneinandergebängtes laßen wir mit den Saasgenossen im Keller. Draußen trachten die Abwechselfichte Minute auf Minute verrann. Meine Frau war der Pausangestellten einen aufmunternden Blick zu: „Frieda, Sie können es wagen. Noch sind die Flieger weit!“ Frieda machte ein süßlaures Gesicht und verdammt, rums, die erste Bombe! Abwechselnd zitternd potterte Frieda die Zeppe hinunter, wari die Tür hinter sich ins Stocken. „Nun?“ Meine Frau hob den Kopf. „Es war noch gar nicht nötig“, schmolte die Maid.

Sagen war ich oben. Wirklich, es roch feierlich. Ich sah das Fenster auf. „Der Quaal ist ja nicht anzuhalten!“ Und noch Wasser zu rums, rums! Wieder schlug es ein: „Mutter in der Helendecker!“ Meine Frau drückte mir dankbar die Hand. Allmählich wurde es draußen ruhiger. Eine Strens ging, diesmal in helleren Tönen. Meine Frau erhob sich: „Die Gefahr ist vorüber.“ Wir kehrt in die Wohnung zurück, öffneten die Klappen. Bums! ein großer schwarzer Kater sprang von der Deck, den Braten gar im Raute. Meine Frau lachte auf. Ich wart mit dem Be-

fen hinterher. Der Kater ließ den Braten fallen und entwichte durchs Fenster. Ich hob den Braten an. Ein, der hinterland schlie. Meine Frau kam mit einem Zug: „Wie konntest du das Fenster auflassen!“ Der schone Braten! Ich traufte sie. Es ist noch genug übrig geblieben!“ Meine Frau schüttelte die Äder: „Aber der Kater!“ Ich lachte: „Wir find draußen anders gewohnt!“ Eine halbe Stunde später haben wir im Wahn Tisch, Mann, Frau, Kinder. Angst, Ekel, Mißgefühl haben vergangen. Es war eben 1917, 1917 im Kolibriwinnter.

Der Fliegerbraten

Von Albert Lehnen.

Ich bin niemals ein wilder Wildrod gewesen. Die Bewohner von Feld und Wald waren immer sicher vor meiner Donnerbüchse. Aber was tut man nicht alles in der Decke des Winterquartiers, das dahnstern irgendwo weit im finsternen Wald. Ich gab also dem Drängen uneres guten Stabarztes nach und schlich abends mit ihm auf den Anstand. Eine klare Mondnacht, für mir ein ein Mittagstunde den Batterien aus der Wohnung, baute einen Stiel und begann zu schmausen. Langsam kam es näher. „Schleichen!“ mahnte der Stabarzt. Aber eine innere Stimme, die sich nicht geregt hatte, als ich heute um das Vergeltungsfeuer auf das tüchtige Stabsquartier gab, milperte: „Nicht fahnen! es ist ein Gebewelen wie du!“ Ich äherte. Noch einmal mahnte der Bild des Stabarztes. Die Würde des Stabsquartiers erwachte: „Nicht mehr!“ Ich schmeinte ab. „Rums!“ da lag es. Der Stabarzt klappte die Pfeife. Ich hob es auf, frisch ihm über das Fell. „Ganz warm noch!“ Ich war froh, daß der Stabarzt es in seinen Anstand steckte.

Wieder verging eine Weile. Keine zweite Bombe fiel, aber die Abwechselfichte hallerten wie verrückt. „Jetzt wird es hoffentlich noch gehen“, meinte meine Frau, nahm ihren ganzen Braten zusammen. „Ich will doch nicht um meinen Braten kommen.“ Sie schlopfte hin- und her. „Rums, rums, rums, rums! Gleich vier Bomben!“ Jetzt wurde es mir leidet ungemütlich. Rums, rums! krachte es wieder. Meine Frau kam mehr hingekloggen wie gewohnt. „Gerade noch gefahrt.“ Aber drüben rechts von der Straße hat es eingeschlagen! Lichtflückerweisse auf freiem Felde.

Andersens Märchen vom „Standhaften Zinnloben“ umgibt dieses Spielzeug mit jenem gemüthlichen Humor, der allen Ernst des Lebens im Bereich der Kinderhüte verliert. Der Krieger ist im Grunde so wenig Spielzeug wie der Bauer, aber durch die Spielend der Wirklichkeit in der jungen Seele werden Realität und nicht umsonst hat außer großer Dichter gesagt, daß tiefer Ernst im kindlichen Spiel liegt. So ist der märchenhafte Miniatur-Krieger zum Sinnbild eines eigenartigen Kampfs in der deutschen Spielzeugschichte geworden, und auch eine der „Kochschiffchen“, die sich nur mit diesem Gegenstand beschäftigt, trägt den Titel „der standhafte Zinnloben“.

Jeder echte Junge wird in diesem Spielzeug mehr empfinden, als eine bloße Puppe, er wird wenn er keine Patrouille aufstellt, unbewußt das stolze Gefühl des Oberbefehlshabers haben, der andere Wehen nach seinem Willen lenkt und ordnet und so wird in ihm etwas von dem Führergefühl erweckt. In diesem Spielzeug sind die besten Wehen nicht, und der Geist männlicher Jungen wird sich irgendwo mit dem bunten Reichthum verknüpfen. Solches Spiel für Wehrhaftigkeit, ohne den feinsten Volkseigenen Bewußtsein kann, ist die tiefere Bedeutung für die Bedeutung „Bedeutung“ des Soldatenspiels, dem Jungens zu allen Zeiten geübt haben, auch als noch keine Spielfiguren ihnen zur Verfügung standen.

Mir in unsere Paniebaude zurückkommen, schloß der Advent. Ein Wartung hat angeordnet, Herr Hauptmann führte morgen abends auf Urlaub fahren. Ich schlug vor, das Häuschen als Adheidsbraten zu verpacken. Aber der Stab protestierte: „Das nehmen Herr Hauptmann mit nach Hause. Die Frau Weibchen und die Kinder werden sich freuen nach den Kolibri!“ Ich ließ mich nicht lange nötigen, dankte gerührt. So fuhr das Häuschen mit mir durch halb Europa, vom Dnieper bis an den Rhein. Sauber in Packlein geblüht, lag es im Gepäck. Einmal, wenn mein Bild herüberlief, reagten die Weibchen, es war sehr im dumpfigen Asteil und draußen so flaver Mondschein.



Die Thüringer Weihnachtschau in Berlin
Unser Bild zeigt einen Teil der Sommerberg Spielzeugfabrik.

Von einseitigen Erziehern ist der Einfluß der Spielloben auf die Stärkung der vaterländischen Bewußtsein sehr betont worden, und zwar waren es besonders die Franzosen, die dieses deutsche Spiel empfahlen, wie auch die ersten Soldatenfiguren für die französischen Prinzen geschaffen wurden. Dieses lehrhafte Moment hebt die Freude am Zinnloben über das Spiel sonstigen Spielzeugs heraus, das dem Knaben Befehlungen zur Umwelt vermittelt. Wenn deutsche Kunst und deutsches Handwerk das Spiel mit Soldaten geschaffen und über die Welt verbreitet haben, so tragen sie sich damit einen hohen Selbstbewußtseinswillen und Freude an tapferem Tun eine innige und gemüthvolle Umfassung selbst solcher Bereiche, in denen sich feine Größe und Lebenserhebung am schlichten offenbaren. Der tiefere Sinn des Spiels offenbart sich besonders darin, daß Erwachsene solche kleinen Figuren dazu benutzt haben, um Strategie und Taktik zu lernen und zu lehren.

Die Wiederkehr des Lebens ließ solche Bedenken bald vergessen. Geheimnisvoll leute ich mein Hofet auf den Klüchtich, wickelte es kräftig aus. Meine Frau fragte: „Ein Hofet! Das erste richtige Stück Fleisch seit Monaten. Das wird uns gut tun.“ Meine kleinen Töchter wandten sich schaudernd ab: „Das ganz Dämon!“ Es war nicht leicht, ihm das Fell über die Bürde zu ziehen. Meine Frau und ich verließen nicht davon — in Frieden hatte es der Würde getan — und unter Dienstmädchen behaupte, kein Blut sehen zu können. Aber endlich lag es doch in der Wärme. Ein alter Brandstift begann schon durch die Wohnung zu ziehen. Er erstreckte sich in Flammen. Die Luft. Meine Frau schreute auf. Ich sah verwundert auf ihr Hinterrück: „Die Wiltstörche sind der Munitionsfabrik.“ Sie schüttelte den Kopf: „Kriegeralarm! Hote die Kinder!“

Wieder keufte der Störenfried. Meine Frau brännte: „Warich in den Keller. Ich ergriff das größte, sie das kleinste der Mädchen. Im Gewusstzungen gab meine Frau noch einen Augen rollen wie im Wahninn. Seine Klüchtier sittersen. Sein Sattel war leer. Eine Stunde später fuhr nach Frau von Albrechtshagen in einem Grefiswald herbeigeronnenen Krankenauto in die Klinik des berühmten Grefiswaldes in Thüringen. Professor von Brunsden Almannor aber wurde von dem Grefiswaldes Oberkretärin wegen Zolluntersuchung erschossen. Wilma von Albrechtshagen lag wochenlang mit einer schweren Rückenverletzung in der chirurgischen Klinik in Grefiswald. Schon nach der ersten Unterbindung beschwerten die Werge, daß Dörtes Mutter kaum nochmals in den Gewand ihrer Glieder kommen würde. Sie wurde wohl für immer an den Krankenstuhl gefesselt sein. Wilma von Albrechtshagen war nicht imstande, mit diesem furchtbaren Schicksal fertig zu werden. Verwöhnt, lebensdürftig wie sie war, hatte sie schon gekannt, mit ihrem Leben als Unbescholtene badern zu müssen. Jetzt erst war das Unheil wirklich über sie gekommen. Es mochte aus ihr einen ewig kranken, unzufriedenen Menschen, der mit seinen schweren Geschick alle Augen noch beklagte. Selbst zu ihrer Tochter schien sie keine richtige Liebe mehr zu haben. Es war, als ob sie Dörtes um ihre junge Gesundheit beneidete. Nach drei Monaten schweren Krankenlagers fehrte Wilma von Albrechtshagen auf das Gut zurück. Niemand konnte ihr etwas recht machen außer der Pflegermeister, die sie auf Gut ihres Krates aus der Klinik mitbrachte hatte. Dörtes, tauffa mit dem Namen, immerhin geschicktesten Augen schien einen großen Einfluß auf Wilma von Albrechtshagen auszuüben. Sie verstand es nicht, sich mit dem alten Veronal irgendwo zu stellen. Es gab sehr bald Jan und Streit zwischen der Mamell und den beiden Geschwistern und der „Polstischen“, wie Mamell verwerfend die Schwester nannte. Die „Polstischen“ hier, alle sommerlichen Familien, seit Generationen als Bauern, Land-

Heimat, o Heimat

Von Rena Felden
Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag Leipzig

Das lästige gesunde Leben bekam Dörte ausgedehnt. Aus dem schmählichen, ein wenig trahlerischen Mensch, der immer mehr in die selbstübernommenen Pflichten hineinkam, kam eine Arbeit herrichte auf Gut Albrechtshagen ein frohliches Leben. Dafür forateten die fünf Gutsweilinnen, lustige junge Mädchen aus allen Teilen Deutschlands. Es zingern heimlich angeordnet wurde, was sie können doch in allem ein leuchtendes Vorbild. Am 1. morgens das erste strahlende Mädchen schenkte, der schloß sich für den ganzen Tag nach die Freude zu. Nach Arbeitsstille kam auch die Freude zu ihr. „Wah!“ Man sah an ihrem Sommerabend den besten am See. Dörte erbot sich zur Gante. Aber das Gramophon spielte tröstliche Tanzweisen, zu deren Edele oder sie. Sehr oft kamen die jungen Mädeln über die Glegen der umkleidenden Wägen zu Besuch, eine Bombe wurde abrannt. Wachen und Scheren kamen durch den letzten Sommerabend. Der Winter verarmte das die Stunden und braunen Diner gutmüthig Dänkelame im Abend unter der ardenen Welle nach im Wohnzimmer. Man schlopfte, sein von Aoter, die Gewerbetreiblichen, las mit ihrer Handvollten Stimme aus einem alten Buche von Harmonie und Zufriedenheit stre durch alle Arbeit und altesch Interieur. Das kann man das furdere Unheil mit Dörtes Mutter. Und mit einem Schloß wurde ein frohliche Haus still und trübe.

Frau Wilma hatte sich nach dem Tode ihres Gatten endlich wieder entschlossen, ihre lästigen Ansätze zu unternehmen. Der Weisheit war so ziemlich das einzige, was ihr am Landleben Freude machte. Dörte hatte die Mutter lebhaft unterstützt. War doch der Gansarzt der Meinung, daß dieser tagliche Sport, diese energische Bewegung des Reitens die Mutter am besten über ihre Verhärte bringen würden. Außerdem war auch Dörte eine fanatische Freundin des Reitens. Die Freude an edlen Pferden hatte sie vom Vater geerbt. Sie konnte nichts Schöneres, als frühmorgens einen Galopp über die Weiden zu machen. Tagsüber ließ ihr die Arbeit keine Zeit. Aber der Winter gönnte sie die Ansätze von Dörtes. Doch schon beim Satteln hatte eines Morgens Almannor, Frau Wilmas schöner lobschwärzer Wipzakerhengst, eine so nervöse Unruhe gezeigt, daß Krißhan, der kleine Groom, die Gutskrißhan gebeten hatte, heute doch lieber Dörtes Dörtes Fuchshüte Doro zu reiten. Aber Frau von Albrechtshagen ließe Dörtes Stute nicht. Sie war ihr in den Vorderreit nicht elegant genug. So behiet sie wie jeden Morgen Almannor, obgleich der sonst so gut angelegene Denkt nach allen Seiten hotte und auspölte. Dörtes sah Krißhan Frau von Albrechtshagen nach. Der Denkt kanzelte, weiße Schmutzfloden vorm Maul, aus dem Gutskrißhan. Krißhan wandte sich leiner andern Arbeit wieder zu. Pöchtlich hörte er jenseits der hohen Mauer, die Barz und Vorhof von Albrechtshagen einhüch, einen gelenden Aufschrei. Gleich darauf wieses Pferdetrappel. Krißhan konnte gerade noch zur Seite springen. Wie gelangt kom der Wipzaker angetrot. Seine

Angen rollen wie im Wahninn. Seine Klüchtier sittersen. Sein Sattel war leer. Eine Stunde später fuhr nach Frau von Albrechtshagen in einem Grefiswald herbeigeronnenen Krankenauto in die Klinik des berühmten Grefiswaldes in Thüringen. Professor von Brunsden Almannor aber wurde von dem Grefiswaldes Oberkretärin wegen Zolluntersuchung erschossen. Wilma von Albrechtshagen lag wochenlang mit einer schweren Rückenverletzung in der chirurgischen Klinik in Grefiswald. Schon nach der ersten Unterbindung beschwerten die Werge, daß Dörtes Mutter kaum nochmals in den Gewand ihrer Glieder kommen würde. Sie wurde wohl für immer an den Krankenstuhl gefesselt sein. Wilma von Albrechtshagen war nicht imstande, mit diesem furchtbaren Schicksal fertig zu werden. Verwöhnt, lebensdürftig wie sie war, hatte sie schon gekannt, mit ihrem Leben als Unbescholtene badern zu müssen. Jetzt erst war das Unheil wirklich über sie gekommen. Es mochte aus ihr einen ewig kranken, unzufriedenen Menschen, der mit seinen schweren Geschick alle Augen noch beklagte. Selbst zu ihrer Tochter schien sie keine richtige Liebe mehr zu haben. Es war, als ob sie Dörtes um ihre junge Gesundheit beneidete. Nach drei Monaten schweren Krankenlagers fehrte Wilma von Albrechtshagen auf das Gut zurück. Niemand konnte ihr etwas recht machen außer der Pflegermeister, die sie auf Gut ihres Krates aus der Klinik mitbrachte hatte. Dörtes, tauffa mit dem Namen, immerhin geschicktesten Augen schien einen großen Einfluß auf Wilma von Albrechtshagen auszuüben. Sie verstand es nicht, sich mit dem alten Veronal irgendwo zu stellen. Es gab sehr bald Jan und Streit zwischen der Mamell und den beiden Geschwistern und der „Polstischen“, wie Mamell verwerfend die Schwester nannte. Die „Polstischen“ hier, alle sommerlichen Familien, seit Generationen als Bauern, Land-

werker, keine Deißer hier in der Umgegend anstieß, hatten ein tiefes Mißtrauen gegen die Schwester Dörtes. Man kannte die Wöfen hier nur als Saisonarbeiter und dadurch als unzuverlässig, die vor allen Dingen in der Zeit der ersten Unterbindung bei Dörtes umherbauen lassen und schlug dort Schläger mit seinen Zinnloben. Frau Nilolans I. ließ sich diese Geere solcher Figuren aus den Wiltberger Krißhan kommen. Er soll bei einer Zählung sein mit dem damaligen Prinzen Wilhelm von Preußen, dem späteren Kaiser Wilhelm II., diesen auf einem Krißhan aufgefördert haben, bei dem die Schläger bei Dörtes mit Wiltloben ausgeführt wurde, und der Jar den Prinzen schlug. Durch solche mehr weltanschauliche Verwendung des Spielzeugs wird der geschichtliche und praktische Sinn in eintrüchtigen Anschauungsunterricht anergert, und deshalb finden wir auch in Decemurischen Panramen von Schläger, die durch solche Figuren verfordert wer-

War Don Carlos wahnfinnig?

Das Geheimnis der die Tragödie des Infanten von Spanien / Die Raetzfertigung Philipps II. / Schillers Gestalt nicht historisch

Das Charakterbild Philipps II. von Spanien, des großen Gemeyers der Reformation, ist durch die jüngere Geschichtsbildung seiner Härten und schroffen Jüge entleert worden.

War der König nicht, so wie ihn Schiller in seinem „Don Carlos“ dramatisch dargestellt hat, so alter Wahrscheinlichkeit nach auch der Infant ebenfalls nicht dieser leuchtende beglückte Jüngling! ... Was nun aber ist dann der mit dem Unterthan Don Carlos' endende Konflikt zwischen Vater und Sohn zu erklären?

Wir müssen: Don Carlos' Mutter war bei seiner Geburt gestorben. In seinem Weien war etwas von dem armen Götter, der Karl V., seinen Großvater, besetzt hatte, aber auch die furchterliche Pünktlichkeit, die er von seinem Großvater, dem Kaiser Maximilian, erbt.

Ein Mörderer in Remença gelebt wurde. Dieses mechanische Kunstwerk erregte die größte Bewunderung. Nach einem zeitgenössischen Bericht soll Ludwig XIV. entsetzt gesagt haben: „Man muß zugeben, daß die Deutschen viel Weisheit haben.“

Amiral der Armada, mit dem er auf der Flotte habe stehen und dem König offen Widerstand leisten wollen, das alles wird in dem berühmten Briefwechsel nachzulesen sein.

Don Carlos ist sechs Monate früher in seinem Gemächte gestorben. Er ist nicht abgestorben worden. Er starb auf natürliche Weise, teils aus innerer Verzweiflung und aus zunehmender körperlichen Unwohlsein.

Richard Eckhardt.

bleierne Dufaren erhalten hat. Nicht ohne wirklichen Dufaren, den er mit Jubel begrüßt. Aber als dieser vom Pferd herab, ruft das Kind voller Schreden: „Vater, der Dufar ist entsetzt angekommen!“

Weisheit unter Dirschlüßen

Ein schlechter Mensch ist lieblich, auch, wenn er nicht ist. ... Der Mann, der zwei Haken auf einmal an den Hals trägt, ist ein Dickschädel.

Table with 10 columns and 10 rows, labeled 'Kreuzworträtsel'. Contains numbers 1-25 indicating starting positions for words.

Bedeutung der einzelnen Wörter: a) von links nach rechts: 1 Coburgland, 2 Bayern, 3 italienischer Berg, 4 Spise, 5 Bewohner eines Freistaats, 6 heimlicher, 7 italienischer Freistaat, 8 Stadt in Bayern, 9 Straußvogel, 10 Vorbild, 11 Wohl, 12 Sportgerät, 13 Ötting des Anheils, 13 weibliches Gebotnis;

den. Es ist nur an das Relief der Schlacht von Den. Privat im Berliner Zeughaus oder an eine bestimmte Situation der Schlacht bei Sedan am 12 Uhr des 1. September 1870, die im Münchener Armee-Museum aufgestellt wurde, erweist sich die Ähnlichkeit der Schlacht von Sedan mit dem heimatlichen Wäldchen als schrecklich und furchterlichste Reminiszenz gekommen werden, und ebenso haben sich Privatmaler dem Jovis des Kunsthilfswesens angewendet.

Schlecht Wetter droht!

Jeht, wo die Schneeflocken und nachfolgende Wetter miteinander abwechseln, braucht die Frau besondere Pflege, soll sie nicht fühl- und spüren werden. Bei dem Schneegang fängt die Seele an zu zittern, und die Blüthen der Seele sind die Zeichen des Schicksals gegen alle Widrigkeiten.

ten an der Erde blühte es schon in weißen Gärten. Nicht gekrönt hängen die Schneeflocken in voller Blüte. Und dort an der Sonnenleuchte schimmernde ist blau zwischen dem Grün der Blätter. Der Duft der ersten Blüthen, die sich mit dem Schicksal verbinden, die sich vom Schicksal in den Augen unserer Hingegen, hatten das erste Grün angefaßt.

in Dörtes Hand hat sich das kleine blaue Gänselein in einem kleinen Gänselein. Es ist Dörtes aus drei traurigen Gedanken. Schnell eilte sie ins Haus. Mit der Unbefonnenheit der Jugend schaute sie etwas laut die Tür zum Wohnzimmer der Mutter. Ein andauernd behaglicher Mann war es. In dem großen weißen Kachelofen saßen trotz der Frühlingshitze die Dörtes.

Der Frau von Albrechtsbach lag trotz der Wärme in weisse Wolken verpackt in ihrem Kachelofen. Aber dieses Gefühl mit dem vor der Zeit mehr gewordenen Dörtes lag traurig in dem Bart hinaus. Wie Dörtes so plötzlich herbeizurück, dann sprach von Albrechtsbach den Namen. Schwager Dörtes ist, von ihrem Buche, aus dem sie vorlesen hatte, auf. Sie warf Dörtes einen unwilligen Blick zu.

Dörtes war ganz erstickt. War sie denn wirklich wieder so laut gewesen? Sie konnte sich immer noch nicht daran gewöhnen, daß man hier im Hause „wie auf einer Bühne“ sprechen mußte, und daß man sich nicht Empörung leisten. Ach, und dabei hatte sie doch keinen andern Wunsch, als das Beste für die Mutter zu tun. Schon schwabte ihr ein Wort der Entschuldigung an den Lippen, aber, wie sie dem Blick der Mutter begegnete, erlosch alles in ihr. Wie immer sah ihr aus den schwarzen Augen Dörtes etwas so kaum unerblicklich Hab entgegen. Sofort rief in ihr ein bitterer Trost auf. Aber sie nahm sich um der Mutter willen zusammen. Mit bebendem Grunze trat sie zu Frau von Albrechtsbach und sagte ihr:

„Ich, Dörtes, was ist dir hier brügel! Unter jüngerer Dörtesbewohner!“

Mit diesen Worten setzte sie das wieder gelbe Gesichtchen auf die Decke der Mutter:

„Denk dir doch, Dörtes, mindestens drei Dörtes Entden und ebensoviele Rücken sind über Nacht schlange geworden! Das sind doch ein paar unrunder Hüften! Das sind fahre und sich nicht pfeifenden Beinen an!“

Die matten Augen der Mutter befehlten sich, als sie das weisse wollige Junges sah. Letzte streichelte sie über das warme Tierkörperchen. „Ach mögste es wohl sehen, Kind.“

Zugabe! sagte sie und schaute dabei zu Dörtes hinüber. Die Hand hielt sie in ihrem Reintelchen. Wie sie sich jetzt aufrecht, sah man die lippe Schenkel ihrer Gestalt in der entgegenliegenden Tracht. Die dunkle pikante Schönheit des ruffigen Gesichtes wurde durch das tote Hüftschönen noch geläutert.

„Du alts, Frau Baronin, für eine Ausdauer dürfte es noch so frisch sein. Was kann denn auch schon an so einem Stalbleuch sein?“ Sie räusperte verächtlich die Nase. Aber Dörtes ließ sich nicht abweisen. „Frage, frage, frage! Du bist ein Dörtes, was sagst du hier, Dörtes, wie an allem, was ist und wie.“

Wie damals dieses neue Spielzeug die Inwendigen Phantasie bestrudete, daß sie haben mit einem bitterlichen Niederdrück in dem Märchen „Der neue Paris“, das Goethe in das zweite Buch von „Dichtung und Wahrheit“ aufgenommen, und das auf gewisse Weise Anzeichen der Phantasie ist. Er erzählt hier von einigen Kisten, in denen ich kleines Kriegserbe überanderbegehrig erbliche, von dem ich sofort bekennen mußte, daß ich niemals so etwas Schönes gesehen hätte.“

Eine stille Halle stand zwischen Dörtes Brauten. Kränze entflohen ihr in den Waagen mit der Mutter aus dem Gartenzimmer heraus. Die Mutter sah, daß Dörtes sich nicht wandte sich mit einer letzten Gebärde um und ging in entgegengelegter Richtung hinaus in ihr Zimmer.

Manchmal fuhr Dörtes den Wagen mit der Mutter vorwärts aus dem Gartenzimmer heraus. Nun waren sie im Vorhof. Der Frühlingwind wehte nach und nach, und schmeichelnd der Kränze entgegen. Das Licht brang mit tauend goldblauen Strahlenbündeln von überall her auf sie ein. Das Mittelfirn der Kränze auf der Mutter, das Singen der Vögel hoch oben im Hain, das lockende Rufen der Stare und Amseln, alles war eine heilsame übermächtige Melodie des Frühling.

„Ach das nicht schön, Dörtes? Was man da nicht sehen kann?“

Dörtes beugte sich mit ihrem kräftigen jungen Gesicht über die Mutter. Aber sie erschrak. Was in ihr Freude und Lebensgefühl lebte, schien in der Mutter entgegengelegte Empfindungen hervorzurufen. Und als jetzt noch auf dem Wege vor dem Schloßhof ein Ziegenbock in einem kleinen Hain herum wandern mußte, vorübergeflatterte, brach die Mutter in ein verweifeltes Schluchzen aus.

„Ach kann nicht, ich kann das nicht sehen.“ flüsterte sie unter Tränen, „ich will ins Haus. Was soll ich hier draußen? Ein Krüppel, ewig ist man ein Krüppel.“

Das Schluchzen hatte sich zu einem hysterischen Schreien gesteigert. Der abgemagerte Körper warf sich auf und her. Die Hand fuhr zum Herzen, der Atem ging mit schmerzhaft erkannter Dörtes: einer der früheren Heranfälle der Mutter war gekommen. So schnell sie konnte fuhr Dörtes die Mutter wieder zurück. Schon in der Tür zum Gartenzimmer rief sie laut nach Schwester Dörtes. „Frage, frage, frage! Du bist ein Dörtes, was sagst du hier, Dörtes, wie an allem, was ist und wie.“

Aber die Zukunnen wurden nur heillos die Krammet fleckerig bis mit ihr Dörtes Kränze. Geduld, als ihr anfangs ihr Aufnahm der Schwester wieder erlöste, kamen von eben taufte Schritte.

„Was ist es denn“, fragte Schwester Dörtes, herentretend. Sie wies nur verzweifelt auf die Mutter hin. „Wortlos hob Dörtes die abgekehrte Kränze anerkennend mit ihren starken Armen empor und bettete sie sanft auf die große Couch. Dann zählte sie aus einer Medianschleife. Nun frisch ab, die sie der Kränze entflohen. Nun frisch ab, mit ihrer Kränze oder schon gekornen Band langsam und gleichmäßig über die Stirn und Augendeckel der Kränze.

„Schlafen Sie nur, Frau Baronin“, sagte sie mit ihrer Heften etwas harmlos klanglichen Stimme, „schlafen Sie nur, es ist ja alles gut.“

Als ob Worte und Berührung eine magische Kraft hätten, sagte sich der Kränze der Kränze sofort. Die zuckenden Glieder streckten sich. Das verzerrte Gesicht entspannte sich. Der Atem begann langsamer und gleichmäßiger zu werden. Die Augenlider zuckten nicht mehr, sondern lagen fest auf den Wangen. Die Kränze schloß. Schwester Dörtes schaute ihm Dörtes hinüber. Aber die Dörtes noch etwas zu sagen vermochte, begann Schwester Dörtes ihr im heillosen Tone Wort wirre zu machen:

„Da sehen Sie es nun, wohin es führt, wenn Sie mehr wissen wollen, als eine erfahrene Pflanzler. Mit Ihrem Reichtum machen Sie sich Ihre Kränze nur noch kränker. Aber ich sage ich Ihnen, Baronin, entweder habe ich darüber zu weisungen, was für die Kränze ist und Sie haben sich danach zu richten.“

Mit andenden Lippen sagte Dörtes: „Aber Schwester Dörtes, ach habe es doch nur auf gemeint. Ich konnte doch nicht wissen, daß Dörtes sich zu aufregen würde.“ (Fortsetzung folgt.)

Sieg der Markt.

Das Düsseldorf'sche Landgericht hat gestern ein Urteil in einer Klage der Berliner Privatbankiers gegen die Vereinigten Stahlwerke...

Die Weihnachtsgeschenke

Wie mir bereits berichtet, sollen nach einer amtlichen Verlautbarung Weihnachtsgeschenke steuerfrei sein...

Gas in Flaschen

Aus der chemischen Industrie kommt die Nachricht von einer Erfindung, die dazu ansetzt, auch die zahlreichen kleineren Orte und das flache Land...

Gewerliche Aufgaben.

Nach der Wehrpflicht-Gemeinschaftsarbeit in den Elektrizitätsbetrieben ist nun in diesen Tagen ein Urteil durch das Reichsgericht...

Einmalige Zuwendungen sind auch dann frei von Lohnsteuer, sobald der Arbeitslohn und Gehaltsbestand der Zechnen, wenn sie im Einzelfall 25 RM nicht erreichen...

Staatserstattung für die Gewährung der Steuerfreiheit ist das es sich um eine einmalige Zuwendung im Monat Dezember 1933 handelt...

Warenmarkt.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Hallsche Börse vom 7. Dezember. Table with stock prices for various companies like Allianz, Deutsche Bank, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 7. Dezember. Table with stock prices for companies like Siemens, AEG, etc.

Leipzig. Börse vom 6. Dezember. Table with stock prices for companies like Leipzig, etc.

Berliner Börse vom 6. Dezember. Table with stock prices for companies like Berliner, etc.

Deutsche Aktien. Table with stock prices for various German companies.

Bank-Aktien. Table with stock prices for various banks.

Verkehrs-Aktien. Table with stock prices for transportation companies.

Industrie-Aktien. Table with stock prices for industrial companies.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 6. Dezember. Table with exchange rates for various currencies.

Table with various financial data, including interest rates and other market indicators.

Zahl 2,9 Mill. Zentner Zuder

wurden von den 38 mitteldeutschen Zuderfabriken hergestellt.

Die Vereinigung Mitteldeutscher Zuckerfabriken, der zur Zeit 38 zuckererzeugende Fabriken angeschlossen sind, legt nunmehr ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1932/33 vor, der wiederum einen gediegenen Überblick über alle Maßnahmen und Bemühungen auf dem Zuckermarkt gibt. Das Betriebsjahr 1932/33 hand danach im Wesentlichen das Abbaue der Erntelagezungen ab. Sie konnten nicht nur auf den vertragsmäßigen Stand des internationalen Zuckermarktes herabgesetzt werden, sondern noch darüber hinaus. Während das Vorjahr noch eine geringfügige Erhöhung der Befände auf 7 407 718 Doppelzentner gebracht hatte, schied das Berichtsjahr am 31. August 1933 mit mittlerer Befände von 6 412 692 Doppelzentner ab. Diese Befände werden zu einem erheblichen Teile gebraucht durch die Zuckerverarbeiten der inländischen Zuckerbedarfs bis Anfang Oktober 1933.

Die deutsche Zuckerindustrie wird also in die Lage versetzt werden, ein Jahr vor Ablauf des internationalen Zuckermarktes wieder auf die Anreizung ihrer Befände auf normale Höhe bedacht zu sein. Die an die Zuckerindustrie ausgeübten Maßnahmen werden weiterhin sehr erheblich auf die Wirtschaft der Zuckerindustrie durch die Entwindung des Zuckermarktes so gut wie ganz unterbrochen wurde. Im großen Darlehen wurden die Zuckerfabriken 50 Prozent des Rübenanbaufrüchtlings zur Herstellung von Inlandszucker abgenommen. Diese Verdrängung der Rübenanbau wurde zur Zeit in die angrenzenden durch höhere Zölle zu den in die Welt, die Zölle im Verhältnis der Verkauf von Ueberlagerungsfrüchtlingen im Inlande zahlen konnten. Im großen Maße das Berichtsjahr mit einer beträchtlichen Verminderung der Rübenanbau in der Zuckerindustrie ab. Die Statistik der Vereinigung Mitteldeutscher Zuckerfabriken schließt mit folgenden Gesamtergebnissen ab:

Die Gesamterntenerträge betrug 151 075 Morgen, war also um 78 894 Morgen oder 49,5 Prozent niedriger als im Vorjahr. Von dieser Fläche entfielen 110 618 Morgen auf Rüben zur Zuckerverwertung und 40 457 Morgen auf Weizen zur Zuckerverwertung. 40 457 Morgen auf Weizen zur Zuckerverwertung und 40 457 Morgen auf Weizen zur Zuckerverwertung.

Die Gesamterntenerträge betrug 151 075 Morgen, war also um 78 894 Morgen oder 49,5 Prozent niedriger als im Vorjahr. Von dieser Fläche entfielen 110 618 Morgen auf Rüben zur Zuckerverwertung und 40 457 Morgen auf Weizen zur Zuckerverwertung.

Kurszettel der hall. Hausfrau

Markt-Kleinhändlerpreise vom 7. Dezember in Reichsmark.

Infelapfel Pfd. 30	Gr.-Herings Pfd. 17
Blauschneebirn Pfd. 10-20	Herings, Schotten Stück 3-10
Muslin Pfd. 10-15	Böcklische ger. Pfd. 30-35
Zucker Pfd. 10-15	Schellische ger. Pfd. 50
Erbsen Pfd. 10-15	Seelachs, ger. Pfd. 51
Bohnen Pfd. 10-15	Aal, ger. Pfd. 90
Bananen St. 3-5	Karfen Pfd. 70
Quitten Pfd. 20	Eint. Pfd. 75-90
Preisbeeren Pfd. 20	Gins Pfd. 70-75
Hirse Pfd. 20	Hühner Pfd. 80-85
Hafer Pfd. 20	Rohhühner St. 100-120
Gerst Pfd. 20	Hühnerfleisch Pfd. 40-75
Hafer Pfd. 20	Hühnerfleisch Pfd. 40-75
Hafer Pfd. 20	Hühnerfleisch Pfd. 40-75

Richtzahl der Großhandelspreise. Am Monatsabschluss 1933 liegt die aus dem Zeitlichen Reichsmarkts erdachte Richtzahl der Großhandelspreise auf 90,0 (1913 = 100); sie hat sich gegenüber dem Vormonat (95,7) um 0,3 Prozent erhöht. Zum Vergleich erannt.

Geldsammel.

Die Königsberger Dezember-Aktion. Am 6./7. Dezember d. J. veranstaltete die Christliche Arbeiter-Gesellschaft in Königsberg (Pr.) eine große Weihnachts- und Jubiläumskaktion. Anwesend sind etwa 350 hochwürdige Herren und Frauen sowie 150 prunkvolle Damen. Die Befindlichkeitsliste ist auf diesen Blättern veröffentlicht. Es kamen Tiere von sehr hoher Qualität mit hohen Milchleistungen und fröhlichen, feinen Körperformen zur Verfügung. Die Tiere sind auf den abgelaufenen Wochen angetrieben, besitzen dabei eine hohe Gesundheit und gute Charaktereigenschaften. Erfahrungen zeigen, dass die abgelaufenen Tiere lange und gediegen sind, überaus leicht ein. Ihre hohe Gesundheit ist die Voraussetzung für hohe Zückerleistungen. Deswegen wird das oberschleierische Vieh überaus gern gekauft. Der Verkauf der inländischen Tiere findet am Mittwoch, dem 6. und der Verkauf der Süden am Donnerstag, dem 7. Dezember 1933 statt.

Deutsche Baumzucht wurde bisher durch entsprechende Beschäftigung der Züchter, vornehmlich durch Verkauf von Pflanzlingen erzielt. Mit Ösram-Verfahren wurde eine neuartige Blühtenbeschaffenheit, die sich ebenfalls nicht ohne Beschäftigung und Züchtung in einer Form darstellt. Ösram-Verfahren hat tangentialer Röhrenform und ist weit, auf den kleinsten, Aus den schärfsten, erden und abgelaufenen Röhren von 1/2 und 1 Meter Länge können ununterbrochen abgelaufen werden.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Harald Oldag. Eigenum, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Vermögens- Aktien-Gesellschaft - Otto Hendel-Druckerei - Halle a. d. Saale. Pressgesetzlich verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Harald Oldag, für den Anzeigenteil: Helmut Loe, beide in Halle. Sprechzeit der Schriftleitung wochentags außer Sonnabend 11.15 bis 12 Uhr.

Arbeitslos —

Arbeits-Beschaffungs-Los!

Das ist ein Wegener, bei welchen es keine Freude gibt!

Der Kampf muß durchgeführt werden.

Die Arbeitsbeschaffung muß Sieger bleiben. Kauf durch die U. (Geblotterie f. Arbeitsbeschaffung) Zentrale wollen wieder glücklich werden!

Zentrale stellen wieder zu Arbeit und Brot kommen!

Zielung bereits am 29. u. 30. Dez. 1933.

Kund.uniprogramm a Zrenag

- Leipzig
- 6.30: Rundfunkzeit
- 7.15: Vormittags- und Nachmittags- und Zeitungsangelegenheiten
- 7.30: Rundfunkzeit
- 7.45: Rundfunkzeit für Frauen
- 8.00: Rundfunkzeit
- 8.15: Rundfunkzeit
- 8.30: Rundfunkzeit
- 8.45: Rundfunkzeit
- 9.00: Rundfunkzeit
- 9.15: Rundfunkzeit
- 9.30: Rundfunkzeit
- 9.45: Rundfunkzeit
- 10.00: Rundfunkzeit
- 10.15: Rundfunkzeit
- 10.30: Rundfunkzeit
- 10.45: Rundfunkzeit
- 11.00: Rundfunkzeit
- 11.15: Rundfunkzeit
- 11.30: Rundfunkzeit
- 11.45: Rundfunkzeit
- 12.00: Rundfunkzeit
- 12.15: Rundfunkzeit
- 12.30: Rundfunkzeit
- 12.45: Rundfunkzeit
- 13.00: Rundfunkzeit
- 13.15: Rundfunkzeit
- 13.30: Rundfunkzeit
- 13.45: Rundfunkzeit
- 14.00: Rundfunkzeit
- 14.15: Rundfunkzeit
- 14.30: Rundfunkzeit
- 14.45: Rundfunkzeit
- 15.00: Rundfunkzeit
- 15.15: Rundfunkzeit
- 15.30: Rundfunkzeit
- 15.45: Rundfunkzeit
- 16.00: Rundfunkzeit
- 16.15: Rundfunkzeit
- 16.30: Rundfunkzeit
- 16.45: Rundfunkzeit
- 17.00: Rundfunkzeit
- 17.15: Rundfunkzeit
- 17.30: Rundfunkzeit
- 17.45: Rundfunkzeit
- 18.00: Rundfunkzeit
- 18.15: Rundfunkzeit
- 18.30: Rundfunkzeit
- 18.45: Rundfunkzeit
- 19.00: Rundfunkzeit
- 19.15: Rundfunkzeit
- 19.30: Rundfunkzeit
- 19.45: Rundfunkzeit
- 20.00: Rundfunkzeit
- 20.15: Rundfunkzeit
- 20.30: Rundfunkzeit
- 20.45: Rundfunkzeit
- 21.00: Rundfunkzeit
- 21.15: Rundfunkzeit
- 21.30: Rundfunkzeit
- 21.45: Rundfunkzeit
- 22.00: Rundfunkzeit
- 22.15: Rundfunkzeit
- 22.30: Rundfunkzeit
- 22.45: Rundfunkzeit
- 23.00: Rundfunkzeit
- 23.15: Rundfunkzeit
- 23.30: Rundfunkzeit
- 23.45: Rundfunkzeit
- 24.00: Rundfunkzeit

Königswusterhausen

6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft
6.05: Wiederholung der wichtigsten Nachrichten
6.15: Rundfunkzeit

Familien-Druckersachen

werden schnell und sauber angefertigt
Otto Hendel-Druckerei

Hasen u. Fasanen

Hasenbraten ist z. z. so billig wie Rinderbraten. Kunden, welche abgehogene Hasen braten möchten, sind herzlich eingeladen, denn wir verkaufen sonst nur ganz frisch geschosene Hasen. Ferner empfehlen wir: Reh-, Rotwild-, Kaninchen-, Gänsefleisch, Gänsefleisch, Bratententen, Suppenhühner, Tauben u. Braten.

Reidert's, Geistsstraße 37

Wiederholungs des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.

- 6.30: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
- 6.35: Rundfunkzeit
- 6.50: Rundfunkzeit
- 7.00: Rundfunkzeit
- 7.10: Rundfunkzeit
- 7.20: Rundfunkzeit
- 7.30: Rundfunkzeit
- 7.40: Rundfunkzeit
- 7.50: Rundfunkzeit
- 8.00: Rundfunkzeit
- 8.10: Rundfunkzeit
- 8.20: Rundfunkzeit
- 8.30: Rundfunkzeit
- 8.40: Rundfunkzeit
- 8.50: Rundfunkzeit
- 9.00: Rundfunkzeit
- 9.10: Rundfunkzeit
- 9.20: Rundfunkzeit
- 9.30: Rundfunkzeit
- 9.40: Rundfunkzeit
- 9.50: Rundfunkzeit
- 10.00: Rundfunkzeit
- 10.10: Rundfunkzeit
- 10.20: Rundfunkzeit
- 10.30: Rundfunkzeit
- 10.40: Rundfunkzeit
- 10.50: Rundfunkzeit
- 11.00: Rundfunkzeit
- 11.10: Rundfunkzeit
- 11.20: Rundfunkzeit
- 11.30: Rundfunkzeit
- 11.40: Rundfunkzeit
- 11.50: Rundfunkzeit
- 12.00: Rundfunkzeit
- 12.10: Rundfunkzeit
- 12.20: Rundfunkzeit
- 12.30: Rundfunkzeit
- 12.40: Rundfunkzeit
- 12.50: Rundfunkzeit
- 13.00: Rundfunkzeit
- 13.10: Rundfunkzeit
- 13.20: Rundfunkzeit
- 13.30: Rundfunkzeit
- 13.40: Rundfunkzeit
- 13.50: Rundfunkzeit
- 14.00: Rundfunkzeit
- 14.10: Rundfunkzeit
- 14.20: Rundfunkzeit
- 14.30: Rundfunkzeit
- 14.40: Rundfunkzeit
- 14.50: Rundfunkzeit
- 15.00: Rundfunkzeit
- 15.10: Rundfunkzeit
- 15.20: Rundfunkzeit
- 15.30: Rundfunkzeit
- 15.40: Rundfunkzeit
- 15.50: Rundfunkzeit
- 16.00: Rundfunkzeit
- 16.10: Rundfunkzeit
- 16.20: Rundfunkzeit
- 16.30: Rundfunkzeit
- 16.40: Rundfunkzeit
- 16.50: Rundfunkzeit
- 17.00: Rundfunkzeit
- 17.10: Rundfunkzeit
- 17.20: Rundfunkzeit
- 17.30: Rundfunkzeit
- 17.40: Rundfunkzeit
- 17.50: Rundfunkzeit
- 18.00: Rundfunkzeit
- 18.10: Rundfunkzeit
- 18.20: Rundfunkzeit
- 18.30: Rundfunkzeit
- 18.40: Rundfunkzeit
- 18.50: Rundfunkzeit
- 19.00: Rundfunkzeit
- 19.10: Rundfunkzeit
- 19.20: Rundfunkzeit
- 19.30: Rundfunkzeit
- 19.40: Rundfunkzeit
- 19.50: Rundfunkzeit
- 20.00: Rundfunkzeit
- 20.10: Rundfunkzeit
- 20.20: Rundfunkzeit
- 20.30: Rundfunkzeit
- 20.40: Rundfunkzeit
- 20.50: Rundfunkzeit
- 21.00: Rundfunkzeit
- 21.10: Rundfunkzeit
- 21.20: Rundfunkzeit
- 21.30: Rundfunkzeit
- 21.40: Rundfunkzeit
- 21.50: Rundfunkzeit
- 22.00: Rundfunkzeit
- 22.10: Rundfunkzeit
- 22.20: Rundfunkzeit
- 22.30: Rundfunkzeit
- 22.40: Rundfunkzeit
- 22.50: Rundfunkzeit
- 23.00: Rundfunkzeit
- 23.10: Rundfunkzeit
- 23.20: Rundfunkzeit
- 23.30: Rundfunkzeit
- 23.40: Rundfunkzeit
- 23.50: Rundfunkzeit
- 24.00: Rundfunkzeit

„Ostsee“

- Schmeerstr. 14 Tel. 34437
- Bluff, Cabiau ohne Kopf Pfd. 25
- Bluff, Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 25
- Bluff, Schellfisch ohne Kopf o. Kopf 25 Pfd.
- Grüne Heringe ohne Kopf 1 Pfd. 50
- Schneeweiß, Schneeweiß, Schneeweiß, Schneeweiß
- Cabiaufilet 48
- Goldsarschen Kiste nur 25
- Kleiner Sprossen Kiste nur 25
- Fisch wird kostenlos brau und kochfertig gemacht.

Wiederverkäufer Sonderpreis!

Wichtige Bekanntmachungen

Städtische Halle.

Rutzkungen- u. Brennholzverkauf.

Dienstag, den 12. Dezember 1933, sollen von 8½ Uhr ab in Schräg's Waldplatz (Endstation der Linie 4) öffentlich meistbietend folgende Brennholz- und Holzwaren gegen Barzahlung versteigert werden:

Aus Lager 1, 2, 3, 6, 15, 16 und 28:

- Stielen: 100 rm geh., 138 rm Knüttel, 148 RM Holz 1
- Aus Lager 6 und 16:
- Stielen: 100 Stiel-Längen I. III, 157 Stiel-Längen II, 780 Stiel III, 1000 Stiel IV, 1100 Stiel V

Orientierungskarte in der Försterei und bei der Versteigerung.

Die Holzkaufleute am Tage der Versteigerung sind zu erscheinen.

Magistrat - Reihenvermittlung.

Kapitalien

8000 Mark

Ich suche nach einer Stelle auf Geschäftsreisen im Bereich des Holzhandels von 8 bis 10 Uhr am Tag. Ich bin 30 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und bin in der Lage, den Job zu übernehmen.

Interessierte Personen wenden sich an: Herr Dr. Schiller, Postfach 1234, 1000 Berlin.

Landwirt

37 Jahre, wüßte die Befähigung, eine Stelle auf einem Bauernhof zu übernehmen. Ich bin in der Lage, den Job zu übernehmen.

Interessierte Personen wenden sich an: Herr Dr. Schiller, Postfach 1234, 1000 Berlin.

Penl. Beamter

48 J. such. kleiner Beamter auf Geschäftsreisen im Bereich des Holzhandels von 8 bis 10 Uhr am Tag. Ich bin in der Lage, den Job zu übernehmen.

Interessierte Personen wenden sich an: Herr Dr. Schiller, Postfach 1234, 1000 Berlin.



Die Verlobung oder Vermählung unter dem Weihnachtsbaum wird selbstverständlich in der „Saale-Zeitung“ bekanntgegeben, denn erstens ist das billig, und zweitens, liest es dort jeder von Ihren vielen Bekannten

Gutschein über 60 Pfennig

Diesen Gutschein nehmen wir bei Ausgabe einer Klein-Anzeige von Privat zu Privat (also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf in Zahlung.

Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige im Umfang von 1 Überschriftswort 7 teinischen Worten, oder 10 einl. Wörter. Jedes Mehrwort kostet 6 Pf. Offertengebühr 30 Pf. Bei Abholung: 60 Pf. bei Zusendung der Offertierreibe. Auf jede Anzeige wird nur 1 Gutschein angerechnet, der Mehrbetrag ist bei Ausgabe der Anzeige zu entrichten. Eine nachträgliche Anrechnung des Gutscheines kann nicht erfolgen, auch keine Rechnungsstellung.

Für Familien-Anzeigen werden 5 Gutscheine mit insgesamt 1,50 RM. in Zahlung genommen.

Gültig vom 7. 12. bis 13. 12. 1933

Denken Sie an diese Vergünstigungen u. geben Sie Ihre Klein-u. Familien-Anzeige Ihrer „S.-Z.“

Verlag der „Saale-Zeitung“

Denken Sie an diese Vergünstigungen u. geben Sie Ihre Klein-u. Familien-Anzeige Ihrer „S.-Z.“

Kölnner Sechslagerrennen.

Die 4000 Zuschauer, die sich am vorigen Samstag...

Deutsche Rennzeit in Brüssel

Am kommenden Sonntag, 9. Dezember, findet...

„Das weiße Stadion.“

Clampinall der IFA in der Werberanstaltung...

Sonntagabend im Stadionsaal...

Winterkampfspiele nach St. Moritz

Der Weltverband des Hallischen Eisklubs...

Wellmeisterschaft im Eishockey

Der internationale Winterverband...

Zarnettreue

Am Freitag, 8. Dezember, findet der 62. Jahrestag...

Reise nach Brüssel

Die deutsche Rennzeit 1933 beendet...

Das neue Kennziele lüftet sich an

München, 6. Dezember. Das diesmal...

Einladung der Provinz Sachsen

Auf Anordnung des Vorstandes des Tennissport...

Polen-Hochspiel kommen doch

Die polnische Sportmannschaft...

Footballkampf England-Frankreich

Die Franzosen in London mit 4:1 besiegt...

Zawort - 22. Groß-Ganna

Das entscheidende Treffen...

Das Vorfahrtrecht — noch zeitgemäß?

Vorschläge zur Beseitigung von Zweifelsfällen.

Nach Verkehrsverordnungen können auf der Dauer...

1. Die Verkehrsverordnungen...

2. Die Verkehrsverordnungen...

3. Die Verkehrsverordnungen...

4. Die Verkehrsverordnungen...

5. Die Verkehrsverordnungen...

6. Die Verkehrsverordnungen...

7. Die Verkehrsverordnungen...

8. Die Verkehrsverordnungen...

9. Die Verkehrsverordnungen...

10. Die Verkehrsverordnungen...

11. Die Verkehrsverordnungen...

12. Die Verkehrsverordnungen...

13. Die Verkehrsverordnungen...

14. Die Verkehrsverordnungen...

15. Die Verkehrsverordnungen...

16. Die Verkehrsverordnungen...

17. Die Verkehrsverordnungen...

18. Die Verkehrsverordnungen...

benutzt werden, kann auch eine Nebenstraße...

19. Die Verkehrsverordnungen...

20. Die Verkehrsverordnungen...

21. Die Verkehrsverordnungen...

22. Die Verkehrsverordnungen...

23. Die Verkehrsverordnungen...

24. Die Verkehrsverordnungen...

25. Die Verkehrsverordnungen...

26. Die Verkehrsverordnungen...

27. Die Verkehrsverordnungen...

28. Die Verkehrsverordnungen...

29. Die Verkehrsverordnungen...

30. Die Verkehrsverordnungen...

31. Die Verkehrsverordnungen...

32. Die Verkehrsverordnungen...

33. Die Verkehrsverordnungen...

34. Die Verkehrsverordnungen...

35. Die Verkehrsverordnungen...

36. Die Verkehrsverordnungen...

37. Die Verkehrsverordnungen...

Deutsche Rennzeit 1933 beendet.

Die deutsche Rennzeit 1933 ist beendet...

Das neue Kennziele lüftet sich an

München, 6. Dezember. Das diesmal...

Einladung der Provinz Sachsen

Auf Anordnung des Vorstandes des Tennissport...

Polen-Hochspiel kommen doch

Die polnische Sportmannschaft...

Footballkampf England-Frankreich

Die Franzosen in London mit 4:1 besiegt...

Zawort - 22. Groß-Ganna

Das entscheidende Treffen...

Reise nach Brüssel

Die deutsche Rennzeit 1933 beendet...

Das neue Kennziele lüftet sich an

München, 6. Dezember. Das diesmal...

Einladung der Provinz Sachsen

Auf Anordnung des Vorstandes des Tennissport...

Polen-Hochspiel kommen doch

Die polnische Sportmannschaft...

Footballkampf England-Frankreich

Die Franzosen in London mit 4:1 besiegt...

Zawort - 22. Groß-Ganna

Das entscheidende Treffen...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Zeitungsteiler sollen raten.

Ein journalistisches Preisverstehen. Der Reichspressrat...

Private Verkehrsverbände.

Einseitigkeit mit Ausnahme des Speditionsgewerbes.

Der Reichsverkehrsminister... können angelegentlich private Verbände...

10 Jahre Zuchthausstrafe

für Sabotage am Winterhilfswerk.

Der Reichsjustizminister... Sabotage am Winterhilfswerk...



Die neuen Kirchenminister Prof. Dr. Herm. Wollg. Beyer-Greifswald (links) und Seminardirector Otto Weber.

Vom eigenen Torpedo getroffen.

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich in der Gegend bei der schwedischen Küste...

235 Stunden Anflussmometer.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat eines von den fünf Wasserflugzeugen...

Ein Flugzeug für 2000 Mark.

Am Sonabend fand auf dem Warschauer Flughafen die Vorführung eines neuen...

Beter Panikstellung wird wieder!

Die russische Regierung hat schon wieder Panikstellung...

Selbstmord in der Badewanne.

In einem Krankenhaus in Montpelier verübte ein Mann Selbstmord...

Hochzeit, Geburt, Taufe u. Tod an einem Tag.

Dieser Tage sollte in einer Gemeinde ein Kind geboren werden...

Umbau der ärztlichen Fortbildung.

In der letzten Sitzung des Reichsausschusses für die ärztliche Fortbildung...

Kritik am Volksschulwesen unerschrocken.

Gegen den Nationalökonom und Sozialwissenschaftler...

Grüße: „Das letzte Gedicht“ des Lusten und aufziehend von Billinger das Gedicht „Der Bauer“.

Die Schwiegermutter.

Von Hans Meibach. Frau Mander ist nicht das, was man eine nette alte Dame nennt...

Schmerzlose Lösung der Fröische.

Man kann weiter frohsinniger essen. Der Genuss von Fröischenteln...

Der Dadel als Lebensretter.

Ein Förster von wildem Keller angefallen. Auf der Oberförsterei Steinförde...

Tigerjagd in England.

In einem Jahr Zeit in Sheffield gatterten die großen Briten entzweiung ein Tiger...

Ein Irzer predigt im Gollshaus.

Er verurteilte das Jüngste Gericht. In Karlsbad erschien in zwei Gottesdiensten...

Das Kind aus Mitteldeutschland.

Das Appianer Schwurgericht verurteilte ein 12jähriges französisches Kind...

Die Eltern wegen der Erbschaft erschossen.

Das Schwurgericht von Gafel in Belgien verurteilte einen jungen Bauer...

Ein fieschmählicher Frauenmörder.

In Annapur (Siam) erschien der fieschmähliche Schriebschreiner Alexander...

Dichter der Zeit.

Vortragsabend in der Galerie Neubert, Halle. In der Galerie Neubert sprach gestern abend...

Englisch-französische Kulturgenossenschaft.

In Hankin ist unter dem Vorsitz des Unterstaatsministers Wang...

Arbeitsdienst in Potsdam.

Reichsschule von Spandau nach Potsdam. Die Reichsschule des Deutschen Arbeitsdienstes...

Jüdische Siedlungspläne.

„Siedlungs-Kommission“ legt in Venenue. Der Verwaltungsrat des jüdischen Siedlungs-Kommissionärs...

Großfeuer bei Karlsbad.

Barenbärsbrand in Eibenburg. In der Nacht zum Dienstag entzündete ein Schauerbrand...

Neue Operette im Stadttheater Halle:

„Venus in Seide.“

Werk von Robert Stolz. Eine Waise, die in den Bundesweiser Zeitschriften...

Die halbschöne Aufführung ging in der...

Die halbschöne Aufführung ging in der Veranstaltung...

Das leidlich besetzte Haus nahm die neue...

Das leidlich besetzte Haus nahm die neue Operette...

Robert Stolz ist als Schlagerfabrikant allgemein bekannt. Als Dramenkomponist...



